

## **Beschlussempfehlung und Bericht**

**des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
(10. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Dr. Kirsten Tackmann, Dr. Dietmar Bartsch,  
Herbert Behrens, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 17/4531 –**

### **Die Agrarwissenschaften in Deutschland auf höhere Anforderungen ausrichten**

#### **A. Problem**

Nach Ansicht der Fraktion DIE LINKE. spielen die Agrarwissenschaften eine Schlüsselrolle bei der Lösung globaler Probleme wie unter anderem Unterernährung und Mangelernährung bei anhaltendem Bevölkerungswachstum, Zerstörung von landwirtschaftlich und forstlich nutzbaren Flächen, Wassermangel, Vordringen von Wüsten und Zunahme verheerender Überschwemmungen und Verlagerung von Anbauzonen durch den globalen Klimawandel. Laut Antragsteller wurde für Deutschland seitens des Wissenschaftsrates als besonderes Defizit in der Entwicklung der Agrarwissenschaften der vergangenen Jahre und Jahrzehnte die mangelnde institutionalisierte Koordinierung der Agrarwissenschaften benannt. Der Zersplitterung der Agrarforschung soll demnach unter anderem durch Clusterbildung und die Schaffung von Netzwerken entgegenge wirkt werden.

Mit dem Antrag auf Drucksache 17/4531 der Fraktion DIE LINKE. soll die Bundesregierung insbesondere aufgefordert werden, eine Strategie zur künftigen Entwicklung der Agrarwissenschaften als Systemwissenschaften mit gesellschaftlicher Schlüsselfunktion vorzulegen. Die Strategie muss laut Antragsteller geeignet sein, sowohl die vom Wissenschaftsrat festgestellte „Krise der Agrarwissenschaften“ zu überwinden als auch in der Öffentlichkeit die existenzielle gesellschaftliche Bedeutung dieses Wissenschaftsbereiches zu verdeutlichen.

#### **B. Lösung**

**Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.**

**C. Alternativen**

Annahme des Antrags.

**D. Kosten**

Wurden im Ausschuss nicht erörtert.

## **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 17/4531 abzulehnen.

Berlin, den 12. Juni 2013

### **Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

**Hans-Michael Goldmann**  
Vorsitzender

**Dr. Max Lehmer**  
Berichtersteller

**Dr. Wilhelm Priesmeier**  
Berichtersteller

**Dr. Christel Happach-Kasan**  
Berichterstellerin

**Dr. Kirsten Tackmann**  
Berichterstellerin

**Harald Ebner**  
Berichtersteller

## Bericht der Abgeordneten Dr. Max Lehmer, Dr. Wilhelm Priesmeier, Dr. Christel Happach-Kasan, Dr. Kirsten Tackmann und Harald Ebner

### I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 17/4531** in seiner 87. Sitzung am 27. Januar 2011 beraten und an den Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zur federführenden Beratung sowie dem Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung zur Mitberatung überwiesen.

### II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Nach Ansicht der Fraktion DIE LINKE. spielen die Agrarwissenschaften eine Schlüsselrolle bei der Lösung globaler Probleme wie Unterernährung und Mangelernährung bei anhaltendem Bevölkerungswachstum, Zerstörung von landwirtschaftlich und forstlich nutzbaren Flächen, absoluter und relativer Wassermangel, Vordringen von Wüsten und Zunahme verheerender Überschwemmungen, Verlagerung von Anbauzonen durch den globalen Klimawandel, Rückgang biologischer Vielfalt sowie soziale und ökologische Folgen der „neoliberal“ geprägten Globalisierung.

Laut Antragsteller wurde für Deutschland seitens des Wissenschaftsrates als besonderes Defizit in der Entwicklung der Agrarwissenschaften der vergangenen Jahre und Jahrzehnte die mangelnde institutionalisierte Koordinierung der Agrarwissenschaften in Deutschland benannt. Der Zersplitterung der Agrarforschung soll demnach unter anderem durch Clusterbildung und die Schaffung von Netzwerken entgegengewirkt werden.

Nach Meinung der Fraktion DIE LINKE. muss eine breit angelegte Forschungsstrategie effizient die vorhandenen Ressourcen in den wissenschaftlich arbeitenden Institutionen nutzen, sie aufeinander abstimmen und die notwendigen Mittel für zusätzliche Aufgaben bereitstellen. Eine laut Antragsteller einseitige Ausrichtung der deutschen Agrarforschung auf Exzellenzkonzepte und die Bevorzugung von Hightech-Strategien sind aus heutiger Sicht weder der Situation in den Industriestaaten angemessen, noch entsprechen sie ihrer Ansicht den internationalen Herausforderungen und der Verantwortung Europas für die eine Welt.

Mit dem Antrag auf Drucksache 17/4531 soll die Bundesregierung insbesondere dazu aufgefordert werden:

1. eine Strategie zur künftigen Entwicklung der Agrarwissenschaften als Systemwissenschaften mit gesellschaftlicher Schlüsselfunktion vorzulegen. Die Strategie muss geeignet sein, sowohl die vom Wissenschaftsrat festgestellte „Krise der Agrarwissenschaften“ (Wissenschaftsrat vom 10. November 2006, Ausschussdrucksache 16(10)291) zu überwinden, als auch in der Öffentlichkeit die existenzielle gesellschaftliche Bedeutung dieses Wissenschaftsbereiches zu verdeutlichen. Die wichtigsten Aufgaben und Ziele einer solchen Strategie sollten unter anderem sein:

- Vorlage einer Analyse zum Stand und zur Entwicklung der Agrarwissenschaften als Schlüssel zur Be-

wältigung der wachsenden Herausforderungen an die Agrarwirtschaft;

- Ausarbeitung einer mittelfristig (für 7 bis 10 Jahre) wirksamen Gesamtkonzeption für die Gestaltung der agrarwissenschaftlichen Forschung, Lehre und Beratung, die alle wesentlichen Fachgebiete umfasst sowie Bund und Länder einbindet;
  - Grundlegende Verbesserung der Vernetzung der zersplitterten agrarwissenschaftlichen Forschungen durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV); Unterstützung bereits bestehender Strukturen wie z. B. die der Deutschen Agrarforschungsallianz (DAFA);
2. in Zusammenarbeit mit den Bundesländern dafür zu sorgen, dass die Bündelung von Kompetenzen weiter vorankommt und die über die Agrarressortforschung initiierte und unterstützte Koordinierung und Kooperation der universitären und außeruniversitären Forschungstätigkeit, insbesondere im Bereich der angewandten Agrarwissenschaften, deutlich verbessert wird. Dabei kann auf positive Erfahrungen wie Forschungsplattformen, Mehrländerinstitute u. Ä. zurückgegriffen werden;
  3. unter Federführung/Verantwortung des BMELV eine Bund-Länder-Koordinierungs- und Beratungsinstitution zu schaffen. Ziele sollten die Verbesserung der fachlichen Koordination und die Sicherung fairer Bedingungen im wissenschaftlichen Wettstreit sein. Eine solche Einrichtung sollte über Mittel aus den bestehenden öffentlichen Haushalten verfügen, um Anreize für die Bearbeitung notwendiger Themen bzw. erforderliche Kooperationen geben zu können;
  4. eine Evaluierung der wissenschaftlichen, sozialen, finanziellen und strukturpolitischen Folgen der Standortschließungen und des Personalabbaus in der Agrarressortforschung seit 1996 vorzulegen. Parallel zu dieser Evaluation sollte ein Moratorium für Standortschließungen so lange in Kraft treten, bis dem Bundestag eine Kosten-Nutzen-Rechnung einschließlich der Prüfung von Alternativen zur Standortschließung vorgelegt wurde. In diesem Zusammenhang sollte geprüft werden, wie die gegenwärtige hoheitliche Agrarforschung in der Bundesrepublik Deutschland ihren nationalen und internationalen Verpflichtungen genügt.

### III. Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses

Der **Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung** hat in seiner 30. Sitzung am 9. Februar 2011 den Antrag auf Drucksache 17/4531 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung des Antrages.

#### **IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss**

Der **Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz** hat den Antrag auf Drucksache 17/4531 in seiner 96. Sitzung am 12. Juni 2013 abschließend ohne Debatte beraten. Der Ausschuss beschloss mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dem Deutschen Bundestag die Ablehnung des Antrags zu empfehlen.

Berlin, den 12. Juni 2013

**Dr. Max Lehmer**  
Berichtersteller

**Dr. Wilhelm Priesmeier**  
Berichtersteller

**Dr. Christel Happach-Kasan**  
Berichterstellerin

**Dr. Kirsten Tackmann**  
Berichterstellerin

**Harald Ebner**  
Berichtersteller





